

## Presseinformation

Berlin, 22.11.2017 | DLTB aktuell | ab

# Glücksspielexperten fordern strengere Aufsichten und Vollzugsinstanzen

**Saarlands Ministerpräsidentin bezweifelt, dass eine grundsätzliche Änderung des bestehenden Regulierungssystems in Deutschland die passende Lösung ist.**

Glücksspiel ist ein besonderes Wirtschaftsgut, das aufgrund seiner Suchtgefahr einer konsequenten Regulierung bedarf. Die Berichte zu den jüngsten Skandalen rund um Steueroasen verstärken die Notwendigkeit, gegen illegale Online-Glücksspielanbieter vorzugehen.

„Wir müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen der Glücksspielregulierung stärker an die Veränderungen, die das digitale Zeitalter mit sich bringt, anpassen“, sagte die saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Milliardenmarkt Glücksspiel: Kann die Politik den Interessenkonflikt lösen?“ Sie plädierte dafür, insbesondere den Vollzug gegen illegale Online-Glücksspiel-Anbieter zu stärken.

Auf Einladung des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) diskutierte Kramp-Karrenbauer, die seit Oktober dieses Jahres auch den Vorsitz der Ministerpräsidentenkonferenz innehat, mit Glücksspielexperten über die problematischen Entwicklungen, die durch die Glücksspiel-Liberalisierung entstanden sind. Moderiert wurde das Fachgespräch von Jan Willmroth, Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung. Mit solchen „LOTTO-Über-Kreuz-Gesprächen“ bietet der DLTB ein anerkanntes Dialogforum zu gesellschaftspolitischen Themen rund um das Thema Glücksspiel.

Illegale Online-Casino-Angebote und Schwarzlotterien bringen insbesondere Manipulations- und Geldwäschegefahren mit sich. Vor allem aber fehlt die Jugend- und Spielerschutz Kontrolle. Darin waren sich die Experten einig.

Die saarländische Ministerpräsidentin machte zu Beginn der Podiumsdiskussion zudem noch einmal deutlich, dass Glücksspiel nur funktioniere, wenn mehr verloren als gewonnen wird. Dies schmälert letztendlich das Haushaltsbudget der Spieler und ihrer Familien und ist mit Suchtgefahren verbunden, die zu erheblichen sozialen Kosten führen. Deshalb ist Glücksspiel ein besonderes Wirtschaftsgut, das einer konsequenten Regulierung bedarf, so die Ministerpräsidentin.

„Gerade weil wir es im Glücksspielbereich mit einer sozialschädlichen Situation zu tun haben, ist es vorteilhaft, wenn der Staat besonders gefährliche Spiele in der eigenen Hand hält oder verbietet“, betonte Prof. Dr. Markus Ruttig,

**Deutscher Lotto- und Totoblock (DLTB)**

Federführende Gesellschaft:  
LOTTO Hamburg GmbH

Geschäftsführung:  
Michael Heinrich  
Torsten Meinberg

Aufsichtsratsvorsitzender  
Dr. Andreas Reuß

Handelsregister:  
Hamburg Nr. HRB 16709  
UST-IdN DE 263266798r

Überseering 4  
22297 Hamburg  
Postanschrift  
Postfach 60 19 60  
22219 Hamburg

Telefon +49 (0)40 6 32 05-103  
Telefax +49 (0)40 6 32 05-8705

[dltb@lotto-hh.de](mailto:dltb@lotto-hh.de)  
[www.lotto.de](http://www.lotto.de)

Pressestelle:  
Madeleine Göhring  
Tel: +49 (0)40 632 05 241  
Fax: +49 (0)40 632 05-8241  
[pressestelle@lotto-hh.de](mailto:pressestelle@lotto-hh.de)

## Presseinformation

Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz in der Kanzlei CBH Köln.

„Es ist ein bisschen vereinfacht zu sagen, der Vollzug sei schuld“, widersprach hingegen Prof. Dr. Tilman Becker, von der Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim. Seiner Meinung nach müssten Steuer- und Rechtsasen geächtet werden; das ist keine Aufgabe des Vollzugs. Becker befürwortet, dass zunächst eine umfassende, leistungsfähige Glücksspielaufsichtsbehörde geschaffen werden sollte, bevor Online-Casinos zugelassen werden.

Online-Casinos überhaupt zulassen zu wollen, sei ein Irrweg, warf Torsten Meinberg, Federführer des Deutschen Lotto- und Toto-Blocks (DLTB) in die Runde ein. Seiner Meinung nach zerstören sie das geregelte Glücksspiel. „Wir können kein Interesse an einer Online-Zocker-Republik haben.“

Der EuGH müsse zum Beispiel mit dem Argument der Manipulationsgefahr bei hochriskanten Online-Casino Glücksspielen überzeugt werden, so der Jurist Dr. Walther Michl LL.M. von der Universität München.

Die vielschichtige Podiumsdiskussion machte deutlich, vor welchen Herausforderungen die nächste Ministerpräsidentenkonferenz im Februar 2018 steht.

### **Über den DLTB:**

Der Deutsche Lotto- und Totoblock (DLTB) ist die Gemeinschaft der 16 selbstständigen Lotteriegesellschaften in den Bundesländern. LOTTO steht für Glück auf der Basis von Verantwortung. Unser vorrangiges Ziel ist es, das Spiel mit dem Glück zu ermöglichen, gleichzeitig aber präventiv die Entstehung von Spielsucht zu verhindern. Im staatlichen Auftrag orientiert sich unser Handeln nicht am Gewinnstreben, sondern ist vorrangig an der Förderung des Gemeinwohls ausgerichtet. Die Einsätze der Spielteilnehmer fließen zum weit überwiegenden Teil an die Allgemeinheit zurück und finanzieren zahlreiche Projekte in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport.

Alle DLTB-Pressemitteilungen finden Sie unter [www.lotto-hh.de/dltb](http://www.lotto-hh.de/dltb).

Offizielle Pressefotos der DLTB Federführer und Geschäftsführer von LOTTO Hamburg zur kostenfreien Verwendung im Zusammenhang mit einer redaktionellen Berichterstattung stehen => [hier](#) zum Download bereit.

<https://www.lotto-hh.de/unternehmen/pressecenter/downloadcenter/downloadcenter.jsp>

### **Für Rückfragen:**

Anne Breitbach  
Deutscher Lotto- und Totoblock (DLTB)  
Berliner Büro,  
E-Mail: [Breitbach@lottodeutschland.lotto](mailto:Breitbach@lottodeutschland.lotto)  
Telefon: 030 - 220 56 56 73

## Presseinformation



Für nähere Informationen zu den Gewinnern in den einzelnen Bundesländern wenden Sie sich bitte gern an die Pressestellen der jeweiligen Landeslotteriegesellschaften:

### **Baden-Württemberg**

Mathias Yagmur  
+49 711 / 81 00 0 – 117  
[mathias.yagmur@lotto-bw.de](mailto:mathias.yagmur@lotto-bw.de)

### **Bayern**

Verena Ober  
+49 89 / 2 86 55 – 526  
[verena.ober@lotto-bayern.de](mailto:verena.ober@lotto-bayern.de)

### **Berlin**

Thomas Dumke  
+49 30 / 89 05 – 13 10  
[pressestelle@lotto-berlin.de](mailto:pressestelle@lotto-berlin.de)

### **Brandenburg**

Antje Edelmann  
+49 3 31 / 64 56 – 620  
[edelmann@lotto-brandenburg.de](mailto:edelmann@lotto-brandenburg.de)

### **Bremen**

Sabine Bote  
+49 4 21 / 49 99 01 55  
[bote@lotto-bremen.de](mailto:bote@lotto-bremen.de)

### **Hamburg**

Elena Blankenburg  
+49 40 / 6 32 05 – 234  
[pressestelle@lotto-hh.de](mailto:pressestelle@lotto-hh.de)

### **Hessen**

Dorothee Hoffmann  
+49 6 11 / 3 61 21 70  
[dorothee.hoffmann@lotto-hessen.de](mailto:dorothee.hoffmann@lotto-hessen.de)

### **Mecklenburg-Vorpommern**

Jana Stranghöner  
+49 3 81 / 4 05 55 - 704  
[jana.stranghoener@lottomv.de](mailto:jana.stranghoener@lottomv.de)

### **Niedersachsen**

Herbert John  
+49 5 11 / 8 40 22 64  
[herbert.john@lotto-niedersachsen.de](mailto:herbert.john@lotto-niedersachsen.de)

### **Nordrhein-Westfalen**

Axel Weber  
+49 2 51 / 70 06 – 1341  
[axel.weber@westlotto.com](mailto:axel.weber@westlotto.com)

### **Rheinland-Pfalz**

Clemens Buch  
+49 2 61 / 94 38 – 21 54  
[clemens.buch@lotto-rlp.de](mailto:clemens.buch@lotto-rlp.de)

### **Saarland**

Thomas Schäfer  
+49 6 81 / 58 01 – 305  
[tschaefer@saartoto.de](mailto:tschaefer@saartoto.de)

### **Sachsen**

Kerstin Waschke  
+49 3 41 / 86 70 – 720  
[k.waschke@sachsenlotto.de](mailto:k.waschke@sachsenlotto.de)

### **Sachsen-Anhalt**

Astrid Wessler  
+49 3 91 / 59 63 – 220  
[a.wessler@sachsen-anhalt-lotto.de](mailto:a.wessler@sachsen-anhalt-lotto.de)

### **Schleswig-Holstein**

Florian Blömer  
+49 4 31 / 98 05 - 101  
[florian.bloemer@nordwestlotto.de](mailto:florian.bloemer@nordwestlotto.de)

### **Thüringen**

Andrea Stobbe  
+49 36 81 / 3 54 53 – 20  
[andrea.stobbe@lotto-thueringen.de](mailto:andrea.stobbe@lotto-thueringen.de)